

# Der Arbeitsmarkt in Hamburg

**Monatsbericht: Januar 2020**

**Agentur für Arbeit Hamburg stellt die aktuellen Arbeitsmarktdaten für Januar 2020 erstmalig vor der Stadtgrenze, in der Metropolregion Hamburg vor.**

## **Metropolregion Hamburg: Beschäftigung wächst Pendlerströme nehmen zu Unternehmen suchen Personal**



**Auszug aus der gemeinsamen Pressemitteilung:**

Dr. Heike Grote-Seifert, Paulina Wassermeier und Sönke Fock sind sich in der Bewertung der Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Metropolregion einig:

„Die Auswertungen zeigen, dass der Arbeitsmarkt an keiner Kreis- oder Landesgrenze haltmacht und viele Beschäftigte eine hohe regionale Flexibilität und Beweglichkeit beweisen. Unternehmen müssen sich mit Blick auf den demografischen Wandel und den Strukturwandel auf Veränderungen einstellen. Die regionalen Arbeitsagenturen informieren und beraten zu anstehenden Anpassungen in den Betrieben und fördern beispielsweise notwendige Weiterbildungsmaßnahmen beschäftigter Arbeitnehmer.“

Hinweis: Vollständige Pressemitteilung in diesem Arbeitsmarktbericht auf den Seiten 15-18

## Sönke Fock\* zum Arbeitsmarkt in Hamburg im Januar 2020

### Erwartet: Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahreswechsel

„In den vergangenen 10 Jahren stieg die Arbeitslosigkeit zum jeweiligen Jahreswechsel zwischen 4,9 Prozent oder 3.219 Personen im Jahr 2018 und 12,1 Prozent (+8.235) im Jahr 2011 an. Begründet ist dieser Anstieg mit der Lösung von Arbeitsverhältnissen bzw. dem Auslaufen zahlreicher befristeter Beschäftigungsverhältnisse zum Jahres- bzw. Quartalsende. So mussten sich im Januar 8.302 Hamburger aus ihrer Erwerbstätigkeit arbeitslos melden, das sind fast 2.400 oder 40,3 Prozent mehr als im Dezember 2019, allerdings 326 oder 3,8 Prozent weniger Neumeldungen als im Januar 2019.

Insgesamt stieg die Arbeitslosigkeit im Januar zum Vormonat um 4.086 oder 6,4 Prozent auf 68.161. Auch zum Vorjahresmonat verzeichnen wir einen Anstieg um 2.309 oder 3,5 Prozent. Die Arbeitslosenquote liegt mit 6,4 Prozent 0,4 Prozentpunkte über den Wert vom Dezember und um 0,1 Prozentpunkte über dem Vorjahrswert.

### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung steigt weiter

Weiterer Rekord bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB): 1.017.300 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer<sup>2</sup> waren im November 2019 in Hamburger Unternehmen tätig. Ein neuer Höchstwert, der mit 22.200 um 2,2 Prozent über dem Vorjahreswert liegt. Die Wirtschaftsbereiche Immobilien, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Industrie, Gesundheitswesen, Logistik, Information und Kommunikation sowie Erziehung und Unterricht stellten allein über 14.100 neue Mitarbeiter ein. Mit einem Minus von 2.300 (-8,0 Prozent) verliert die Arbeitnehmerüberlassung deutlich an Boden, sie beschäftigt 26.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Der Beschäftigungszuwachs in Deutschland fiel auf Bundesebene mit einem Plus von 1,4 Prozent erneut geringer aus als in Hamburg.

### Metropolregion Hamburg: Steigende Beschäftigung – steigende Pendlerdaten.

Erstmalig stellen wir als Agentur für Arbeit Hamburg die Arbeitsmarktdaten in der Metropolregion Hamburg vor, um die positive Entwicklung und hohe Dynamik deutlich zu machen, denn täglich pendeln sehr viele Arbeitnehmer zwischen Wohn- und Arbeitsort und beweisen ihre Flexibilität und Motivation. In der Metropolregion Hamburg arbeiteten Ende Juni 2019 insgesamt 2,15 Millionen SVB und damit fast 216.000 (11,1 Prozent) mehr als vor fünf Jahren im Juni 2014. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Einpendler aus der Metropolregion zur ihrem Arbeitsort in Hamburg von 242.666 (Juni 2013) um 15.857 (6,5%) auf 258.523 erhöht. In Gegenrichtung verzeichnen wir eine überproportionale Entwicklung, innerhalb desselben Zeitraumes stieg die Anzahl der Auspendler um 19,4 Prozent (+11.758) auf 73.254 Arbeitnehmer. Zur Metropolregion gehören neben der Freien und Hansestadt Hamburg 20 weitere Kreise oder Landkreise, die insgesamt 39.511 freie sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen anbieten, ein Plus von 2.137 oder 5,7 Prozent im Fünfjahresvergleich. Allein in Hamburg sind derzeit über 11.000 offene Stellen zu besetzen.

\*Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg

\*\*Personen – oder Gruppenangaben betreffen immer alle Geschlechter

## 1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg Seite 5

- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg weiterhin über eine Million.
- Im November 2019 waren insgesamt 1.017.300 Frauen und Männer am Arbeitsort Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Jahresvergleich stieg die Beschäftigung von 995.100 im November 2018 um 22.200 oder 2,2 Prozent auf über eine Million.
- Der Anstieg auf Bundesebene betrug im November 1,4 Prozent im Jahresvergleich. Insgesamt gingen über 33,99 Millionen Beschäftigte in diesem Monat einen sozialversicherungspflichtigen Job nach.

## 2. Beschäftigung: Veränderungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen Seite 6

- Hamburger Wirtschaftsbereiche verzeichnen im Jahresvergleich weiterhin einen Zuwachs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung: plus 2,2 Prozent oder 22.200 Arbeitnehmer. Am Arbeitsort Hamburg waren damit im November 2019 insgesamt 1.017.300 Menschen tätig.
- Wie auch in den vergangenen Monaten gab es z.T. deutliche Anstiege in den Bereichen:
  - Immobilien sowie wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit (+ 5.400 oder 4,1 Prozent auf 135.400 Mitarbeiter)
  - Gesundheitswesen (+2.700 / +4,1% auf 69.200),
  - Information und Kommunikation (+3.200 / +5,1% auf 66.400),
  - Erziehung und Unterricht (+1.900 / +5,1% auf 38.800).
  - Sozialwesen (+800 / +1,5% auf 53.000) und
  - Gastgewerbe (+600 / +1,5% auf 40.900).
- Beschäftigungsverluste verzeichnen die Arbeitnehmerüberlassung (26.600 Beschäftigte) mit einem Minus von 2.300 bzw. 8,0 Prozent und die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit minus 300 Mitarbeitern oder 0,6 Prozent auf insgesamt 45.400 Beschäftigten.

## 3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt Seite 7

- 11.165 Stellenangebote stehen den Arbeitsuchenden im Januar zur Verfügung. Dies sind 5.791 oder gut ein Drittel weniger zum Vorjahresmonat und 912 (-7,6%) weniger zum Vormonat.
- Zu Beginn eines jeden Jahres ist das Stellenaufkommen im Vergleich zum Dezember regelmäßig niedriger. Die monatlichen Stellenmeldungen nehmen im Laufe des Frühjahres zu.
- Der aktuelle Stellenrückgang resultiert auch aus der Tatsache, dass der Arbeitgeber-Service in den letzten Monaten langlaufende Stellen angepasst bzw. gelöst hat, für die es keine oder kaum Bewerber auf dem Markt gibt. Zudem agieren Arbeitgeber offensichtlich zurückhaltender zum Jahresende und geben konjunkturbedingt weniger Stellen auf.
- Im Januar sind dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service Hamburg 2.117 neue Stellenangebote gemeldet worden. Dies sind 550 oder 20,6 Prozent weniger als im Vormonat und 1.239 oder 36,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau.
- Die Bereiche Industrie, Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit, Gesundheitswesen und kaufmännische Dienstleistung suchen kontinuierlich nach qualifizierten Arbeitskräften.

## 4. Arbeitskräftenachfrage / Stellen auf Bundesebene Seite 8

Rückläufige Entwicklung setzt sich zum Jahresbeginn nicht fort

## 5. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung Seite 9

- Von Unterbeschäftigung\* sind 95.724 Personen betroffen, 2.683 oder 2,9 Prozent mehr zum Vormonat und ein Anstieg um 2.862 oder 3,1 Prozent zum Vorjahresmonat Januar 2019.
- Die Gruppe der 68.161 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 71,2 Prozent (Vormonat 68,9%) die größte Teilmenge.
- Die Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) nimmt mit 7.137 zum Vormonat (-329 oder 4,4 Prozent) leicht und zum Vorjahresmonat stärker um 720 oder 9,2 Prozent ab.
- 29.532 Hamburgerinnen und Hamburger sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitsuchenden (125.256) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (95.724). Eine Größenordnung, die bei einer Ge-

samtbeschäftigung von über eine Millionen Beschäftigten, dem üblichen Arbeitsmarktgeschehen entspricht.

•

## 6. Arbeitslosigkeit - insgesamt

Seite 10

- 68.161 Hamburgerinnen und Hamburger waren im zu Beginn des Jahres arbeitslos, dies ist ein Anstieg zum Vormonat in Höhe von 4.086 oder 6,4 Prozent und ein Anstieg um 2.309 oder 3,5 Prozent zum Januar 2019.
- Arbeitslosmeldungen: 8.302 Hamburger mussten sich allein im Januar aus einer Erwerbstätigkeit heraus arbeitslos melden, das sind 2.385 oder 40,3 % Prozent über dem Vormonatswert aber 326 oder 3,8 Prozent unter dem Wert von Januar 2019.
  - 6.776 oder 81,6 Prozent aller Arbeitslosmeldungen im Januar erfolgten in der Arbeitsagentur, 1.526 (18,4%) beantragten Leistungen beim Jobcenter team.arbeit.hamburg.
- Abmeldungen in Arbeit: 4.685 Frauen und Männer beendeten ihre Arbeitslosigkeit und nahmen einen sozialversicherungspflichtigen Job auf. Dieser Wert liegt leicht verbessert über dem Vorjahreswert mit 4.580 Abmeldungen.
  - 3.534 oder 75,4 Prozent dieser Abmeldungen im Januar erfolgten in der Arbeitsagentur, 1.151 (24,6%) Kunden des Jobcenters nahmen eine Beschäftigung auf.
- Die Arbeitslosenquote steigt zum Dezember 2019 um 0,4 Prozentpunkte auf aktuell 6,4 Prozent und liegt damit 0,1 Prozentpunkte über dem Januarwert 2019.

## 7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Seite 11

- Agentur für Arbeit Hamburg: 25.120 Arbeitslose
  - Anstieg zum Vormonat um 2.458 (+10,8 Prozent)
  - Anstieg zum Vorjahresmonat um 564 (+2,3 Prozent)
- Jobcenter team.arbeit.hamburg: 43.041 Arbeitslose
  - Anstieg zum Vormonat um 1.628 (3,9 Prozent)
  - Anstieg zum Vorjahresmonat um 1.745 (+ 4,2 Prozent)

## 8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

Seite 12

- 23.407 Ausländer sind im Januar arbeitslos gemeldet, 1.543 oder 7,1 Prozent mehr als im Vormonat und 1.413 oder 6,4 Prozent über dem Vorjahresniveau.
- Anstieg der Arbeitslosigkeit u.a. bei Syrern, Afghanen und Rumänen im Vorjahresvergleich.
- Leichte Rückgänge u.a. bei arbeitslos gemeldeten Türken, Bulgaren und Ukrainer.

## 9. Struktur der Arbeitslosigkeit

Seite 13

- 29.330 Fachkräfte waren im Januar 2020 arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 43,0 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Sie stehen den Betrieben sofort als Beschäftigte zur Verfügung.
- 38.831 ungelernete Arbeitslose tragen ein überproportional hohes Risiko länger arbeitslos zu bleiben. Daher muss jeder junge Mensch mindestens über eine qualifizierte Berufsausbildung verfügen, um seinen Berufseinstieg als Fachkraft zu realisieren.

## 10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

Seite 14

- Die Arbeitslosigkeit steigt in allen Bezirken im Vergleich zum Vormonat zwischen 4,5 Prozent in Bergedorf und 6,8 Prozent in den Bezirken Mitte und Harburg an.
- Im Jahresvergleich ist die Lage ähnlich, die Veränderungen liegen dabei in einstelligen Prozentbereichen. Nur Bergedorf verzeichnet einen leichten Rückgang und Mitte hält das Vorjahresniveau.
- Eimsbüttel weist nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenquote mit 4,7 Prozent aus. In den Bezirken Mitte und Harburg ist die Quote mit 8,2 Prozent am höchsten. Auf ganz Hamburg bezogen liegt die Arbeitslosenquote bei 6,4 Prozent.

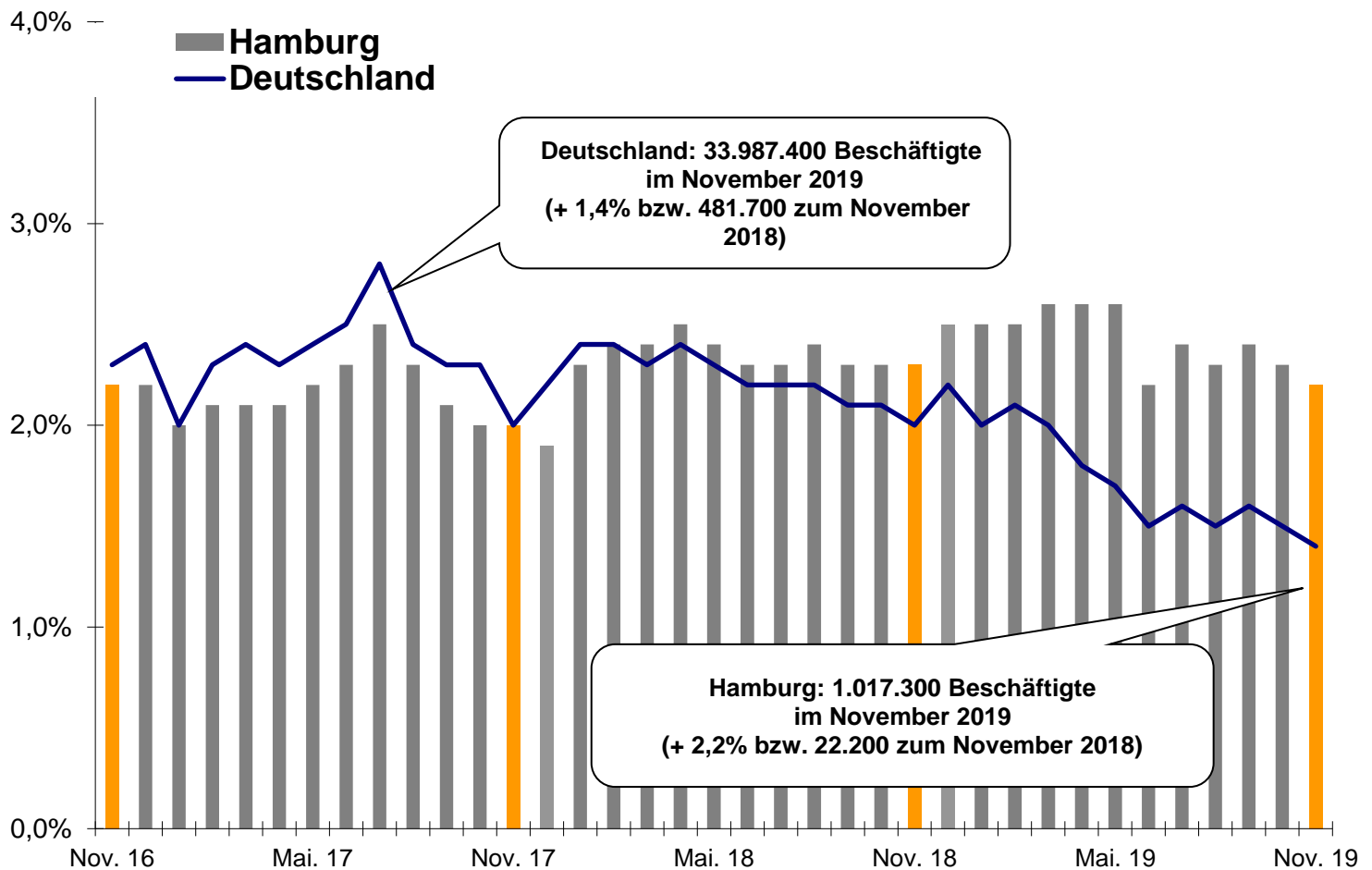
## 11. Presseinformation zur Beschäftigung und Pendlerströme in der Metropolregion

Hamburg

Seiten 15-18

## 1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg weiterhin über eine Million.
- Im November 2019 waren insgesamt 1.017.300 Frauen und Männer am Arbeitsort Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Jahresvergleich stieg die Beschäftigung von 995.100 im November 2018 um 22.200 oder 2,2 Prozent auf über eine Million.
- Der Anstieg auf Bundesebene betrug im November 1,4 Prozent im Jahresvergleich. Insgesamt gingen über 33,99 Millionen Beschäftigte in diesem Monat einen sozialversicherungspflichtigen Job nach.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg und Deutschland

### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand November 2019

#### Hamburg: 1.017.300

Anstieg zum Oktober 2019: +3.500 (+0,3%)

Anstieg zum November 2018: + 22.200 (+2,2%)

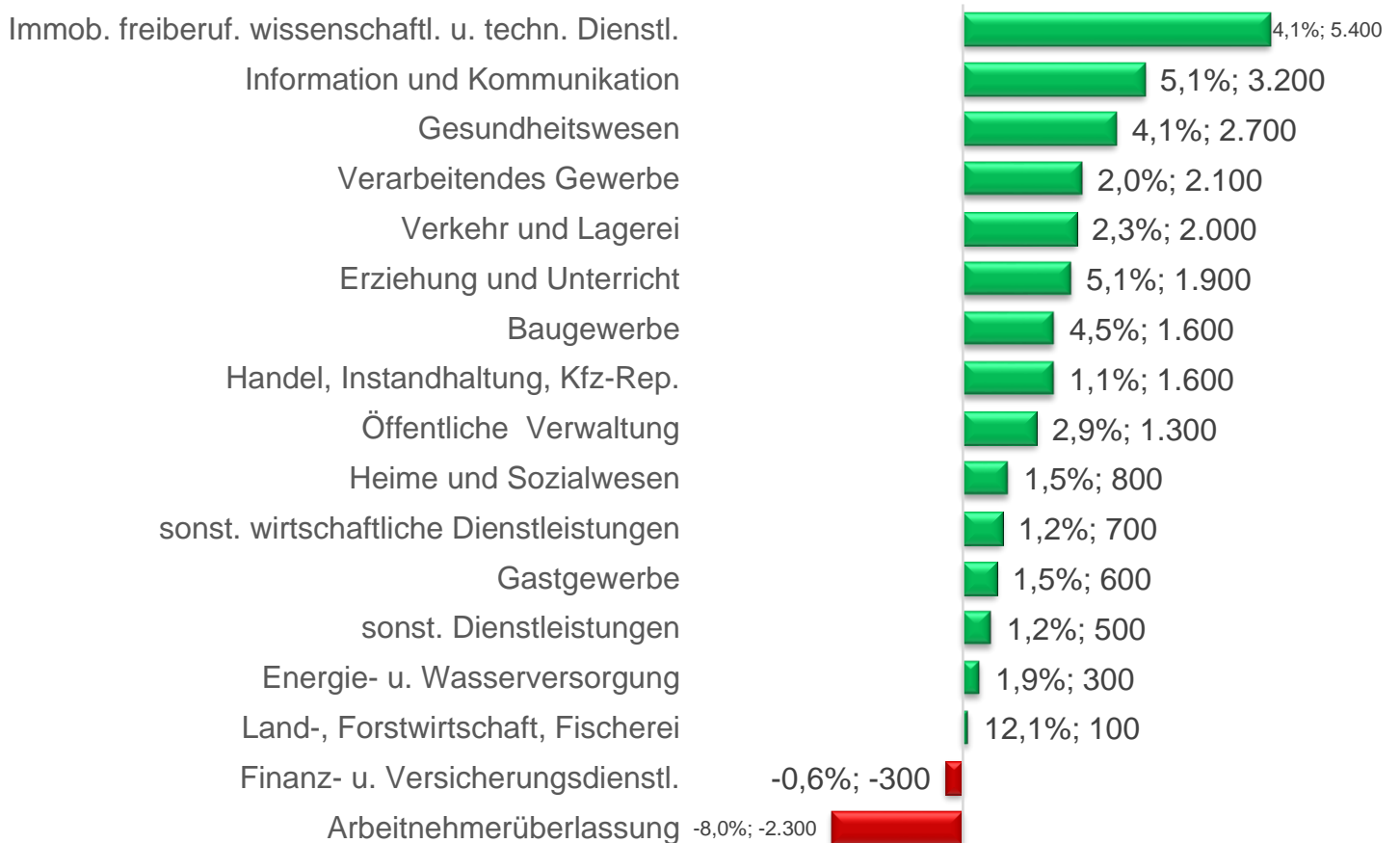
#### Deutschland: 33.994.300

Anstieg zum Oktober 2019: + 15.600 (+0,0%)

Anstieg zum Oktober 2018: + 481.700 (+1,4%)

## 2. Beschäftigung: Veränderungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen

- Hamburger Wirtschaftsbereiche verzeichnen im Jahresvergleich weiterhin einen Zuwachs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung: plus 2,2 Prozent oder 22.200 Arbeitnehmer. Am Arbeitsort Hamburg waren damit im November 2019 insgesamt 1.017.300 Menschen tätig.
- Wie auch in den vergangenen Monaten gab es z.T. deutliche Anstiege in den Bereichen:
  - Immobilien sowie wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit (+ 5.400 oder 4,1 Prozent auf 135.400 Mitarbeiter)
  - Gesundheitswesen (+2.700 / +4,1% auf 69.200),
  - Information und Kommunikation (+3.200 / +5,1% auf 66.400),
  - Erziehung und Unterricht (+1.900 / +5,1% auf 38.800).
  - Sozialwesen (+800 / +1,5% auf 53.000) und
  - Gastgewerbe (+600 / +1,5% auf 40.900).
- Beschäftigungsverluste verzeichnen die Arbeitnehmerüberlassung (26.600 Beschäftigte) mit einem Minus von 2.300 bzw. 8,0 Prozent und die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit minus 300 Mitarbeitern oder 0,6 Prozent auf insgesamt 45.400 Beschäftigten.



**Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum November 2018 bis November 2019 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.**

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

### 3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 11.165 Stellenangebote stehen den Arbeitssuchenden im Januar zur Verfügung. Dies sind 5.791 oder gut ein Drittel weniger zum Vorjahresmonat und 912 (-7,6%) weniger zum Vormonat.
- Zu Beginn eines jeden Jahres ist das Stellenaufkommen im Vergleich zum Dezember regelmäßig niedriger. Die monatlichen Stellenmeldungen nehmen im Laufe des Frühjahres zu.
- Der aktuelle Stellenrückgang resultiert auch aus der Tatsache, dass der Arbeitgeber-Service in den letzten Monaten langlaufende Stellen angepasst bzw. gelöst hat, für die es keine oder kaum Bewerber auf dem Markt gibt. Zudem agieren Arbeitgeber offensichtlich zurückhaltender zum Jahresende und geben konjunkturbedingt weniger Stellen auf.
- Im Januar sind dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service Hamburg 2.117 neue Stellenangebote gemeldet worden. Dies sind 550 oder 20,6 Prozent weniger als im Vormonat und 1.239 oder 36,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau.
- Die Bereiche Industrie, Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit, Gesundheitswesen und kaufmännische Dienstleistung suchen kontinuierlich nach qualifizierten Arbeitskräften.

**Stellenangebote insgesamt:** 11.165, davon 11.087 sozialversicherungspflichtige Stellen

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

Berufsbereich/-gruppe	Januar 2020	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Januar 2019)	
	Anzahl		absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	11.165	100	-912	-7,6	-5.791	-34,2
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	174	1,6	-10	-5,4	-13	-7,0
Industrie, Produktion, Fertigung	2.347	21,0	-198	-7,8	-1.633	-41,0
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	834	7,5	-79	-8,7	-426	-33,8
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	553	5,0	-37	-6,3	-275	-33,2
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	1.814	16,2	-159	-8,1	-1.778	-49,5
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.816	16,3	-302	-14,3	-917	-33,6
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.242	11,1	-78	-5,9	-409	-24,8
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.822	16,3	-68	-3,6	-252	-12,2
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	563	5,0	19	3,5	-88	-13,5

#### Wirtschafts- / Berufsbereiche mit Arbeitskräfte-Nachfrage:

- Industrie und Produktion mit 2.347 Stellen, 198 weniger zum Vormonat
- Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit mit knapp über 1.800 Stellen, 159 weniger zum Vormonat
- Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Tourismus mit über 1.800 Stellen, 300 unter Vormonatsniveau
- Gesundheits- und Sozialwesen mit knapp 1.820 Stellen, 70 weniger zum Vormonat

## 4. Arbeitskräftenachfrage - Stellen auf Bundesebene

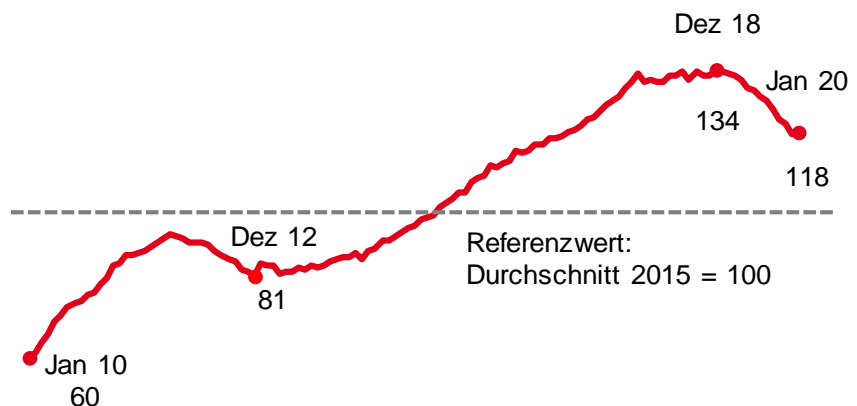
Rückläufige Entwicklung setzt sich zum Jahresbeginn nicht fort

**Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X)**, ein Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, ist von Dezember 2019 auf Januar 2020 um einen Punkt auf 118 Punkte leicht gestiegen. Damit hat sich der Rückgang des Index, der seit einem Jahr zu beobachten war, in diesem Monat nicht fortgesetzt. Mit einem Minus von 15 Punkten wird der Vorjahreswert zwar nach wie vor deutlich unterschritten, der Kräftebedarf befindet sich aber weiterhin auf hohem Niveau.

Hintergrund des insgesamt rückläufigen Trends ist die schwächere wirtschaftliche Entwicklung, die mit einem nachlassenden Arbeitskräftebedarf der Unternehmen einhergeht. Besonders ist dies zu bemerken bei konjunkturtauglichen Branchen, wie Verkehr und Logistik, dem Verarbeitenden Gewerbe oder der Zeitarbeit. Die Nachfrage nach Arbeitskräften hat bei den Betrieben dieser Wirtschaftsbereiche teilweise deutlich nachgelassen. Im Gegensatz dazu liegt bei Unternehmen aus eher konjunkturunabhängigen Branchen, wie dem Gesundheits- und Sozialwesen

oder dem Bildungswesen, die Nachfrage nach Arbeitskräften weiterhin leicht über dem Vorjahr. Insgesamt sind knapp 15 Prozent des Stellenbestands dem Handels- und Logistiksektor zuzuordnen. Weitere 11 bzw. 9 Prozent der Vakanzen werden von Unternehmen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen und dem Verarbeitenden Gewerbe gemeldet. 8 Prozent stammen aus dem Bereich der Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen und nahezu 7 Prozent entfallen auf die Baubranche. 28 Prozent der gemeldeten Stellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.

Hinweis: Mit dem Berichtsmonat Januar 2020 wird eine Revision des BA-X umgesetzt. Unter anderem wurde das Referenzjahr der Indizierung von 2004 auf 2015 aktualisiert. Durch die Revision ergibt sich auf Bundesebene eine Niveaushiftung des BA-X um durchschnittlich rund 100 Punkte nach unten. Der typische Verlauf des BA-X bleibt erhalten.



2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020			
<b>2018</b>					<b>2019</b>					<b>2020</b>			
Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan
134	133	133	132	131	129	129	127	126	124	121	120	117	118



## 5. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung

- Von Unterbeschäftigung\* sind 95.724 Personen betroffen, 2.683 oder 2,9 Prozent mehr zum Vormonat und ein Anstieg um 2.862 oder 3,1 Prozent zum Vorjahresmonat Januar 2019.
- Die Gruppe der 68.161 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 71,2 Prozent (Vormonat 68,9%) die größte Teilmenge.
- Die Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) nimmt mit 7.137 zum Vormonat (-329 oder 4,4 Prozent) leicht und zum Vorjahresmonat stärker um 720 oder 9,2 Prozent ab.
- 29.532 Hamburgerinnen und Hamburger sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitsuchenden (125.256) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (95.724). Eine Größenordnung, die bei einer Gesamtbeschäftigung von über eine Millionen Beschäftigten, dem üblichen Arbeitsmarktgeschehen entspricht.

Komponenten der Unterbeschäftigung <sup>1)</sup>	Jan 2020	Dez 2019	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat <sup>2)</sup>			
					Jan 2019		Dez 2018	Nov 2018
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Arbeitslosigkeit</b>	68.161	64.075	4.086	6,4	2.309	3,5	3,8	2,1
<b>+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind</b>	9.527	9.869	-342	-3,5	478	5,3	8,5	11,0
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.342	4.616	-274	-5,9	309	7,7	13,4	20,3
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	5.185	5.253	-68	-1,3	169	3,4	4,5	3,9
<b>= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne</b>	77.688	73.944	3.744	5,1	2.787	3,7	4,4	3,2
<b>+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind</b>	17.229	18.290	-1.061	-5,8	72	0,4	-1,6	-0,1
Berufliche Weiterbildung inklusive Förderung von Menschen mit Behinderungen	5.397	5.509	-112	-2,0	644	13,5	14,4	14,5
Arbeitsgelegenheiten	1.813	1.859	-46	-2,5	-73	-3,9	-3,7	-2,1
Fremdförderung	7.137	7.466	-329	-4,4	-720	-9,2	-12,6	-10,0
Förderung von Arbeitsverhältnissen	107	121	-14	-11,6	-290	-73,0	-70,9	-63,6
Beschäftigungszuschuss	37	40	-3	-7,5	-9	-19,6	-4,8	-
Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	-	-	-	x	-	x	-100,0	-100,0
Teilhabe am Arbeitsmarkt	620	596	24	4,0	596	x	x	x
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.118	2.699	-581	-21,5	-76	-3,5	4,7	5,7
<b>= Unterbeschäftigung im engeren Sinne</b>	94.917	92.234	2.683	2,9	2.859	3,1	3,1	2,5
<b>+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind,</b>	807	807	-	-	3	0,4	-2,8	-3,2
Gründungszuschuss	798	795	3	0,4	1	0,1	-3,2	-3,7
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	9	12	-3	-25,0	2	28,6	33,3	44,4
<b>= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)</b>	95.724	93.041	2.683	2,9	2.862	3,1	3,1	2,5
Unterbeschäftigungsquote	8,8	8,6	x	x	x	8,7	8,4	8,5
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	71,2	68,9	x	x	x	70,9	68,4	69,0

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.

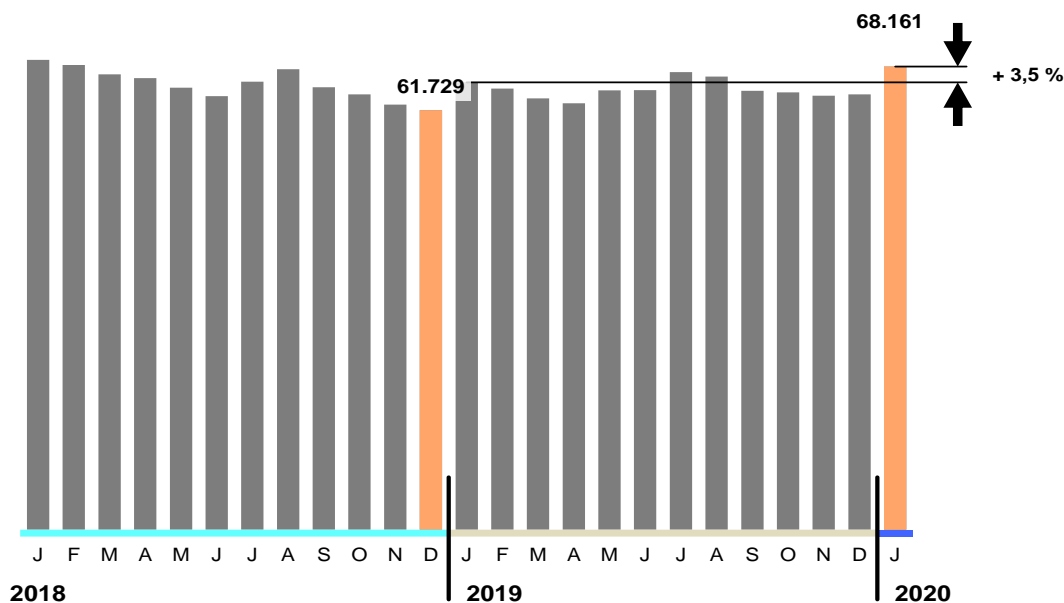
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

\*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitsuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

## 6. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 68.161 Hamburgerinnen und Hamburger waren im zu Beginn des Jahres arbeitslos, dies ist ein Anstieg zum Vormonat in Höhe von 4.086 oder 6,4 Prozent und ein Anstieg um 2.309 oder 3,5 Prozent zum Januar 2019.
- **Arbeitslosmeldungen:** 8.302 Hamburger mussten sich allein im Januar aus einer Erwerbstätigkeit heraus arbeitslos melden, das sind 2.385 oder 40,3 % Prozent über dem Vormonatswert aber 326 oder 3,8 Prozent unter dem Wert von Januar 2019.
  - 6.776 oder 81,6 Prozent aller Arbeitslosmeldungen im Januar erfolgten in der Arbeitsagentur, 1.526 (18,4%) beantragten Leistungen beim Jobcenter team.arbeit.hamburg.
- **Abmeldungen in Arbeit:** 4.685 Frauen und Männer beendeten ihre Arbeitslosigkeit und nahmen einen sozialversicherungspflichtigen Job auf. Dieser Wert liegt leicht verbessert über dem Vorjahreswert mit 4.580 Abmeldungen.
  - 3.534 oder 75,4 Prozent dieser Abmeldungen im Januar erfolgten in der Arbeitsagentur, 1.151 (24,6%) Kunden des Jobcenters nahmen eine Beschäftigung auf.
- Die Arbeitslosenquote steigt zum Dezember 2019 um 0,4 Prozentpunkte auf aktuell 6,4 Prozent und liegt damit 0,1 Prozentpunkte über dem Januarwert 2019.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 2018

Arbeitslosigkeit Hamburg: 68.161

Anstieg zum Vormonat: + 4.086 (+6,4 Prozent)

Anstieg zum Vorjahresmonat: + 2.309 (+3,5 Prozent)

**Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)**

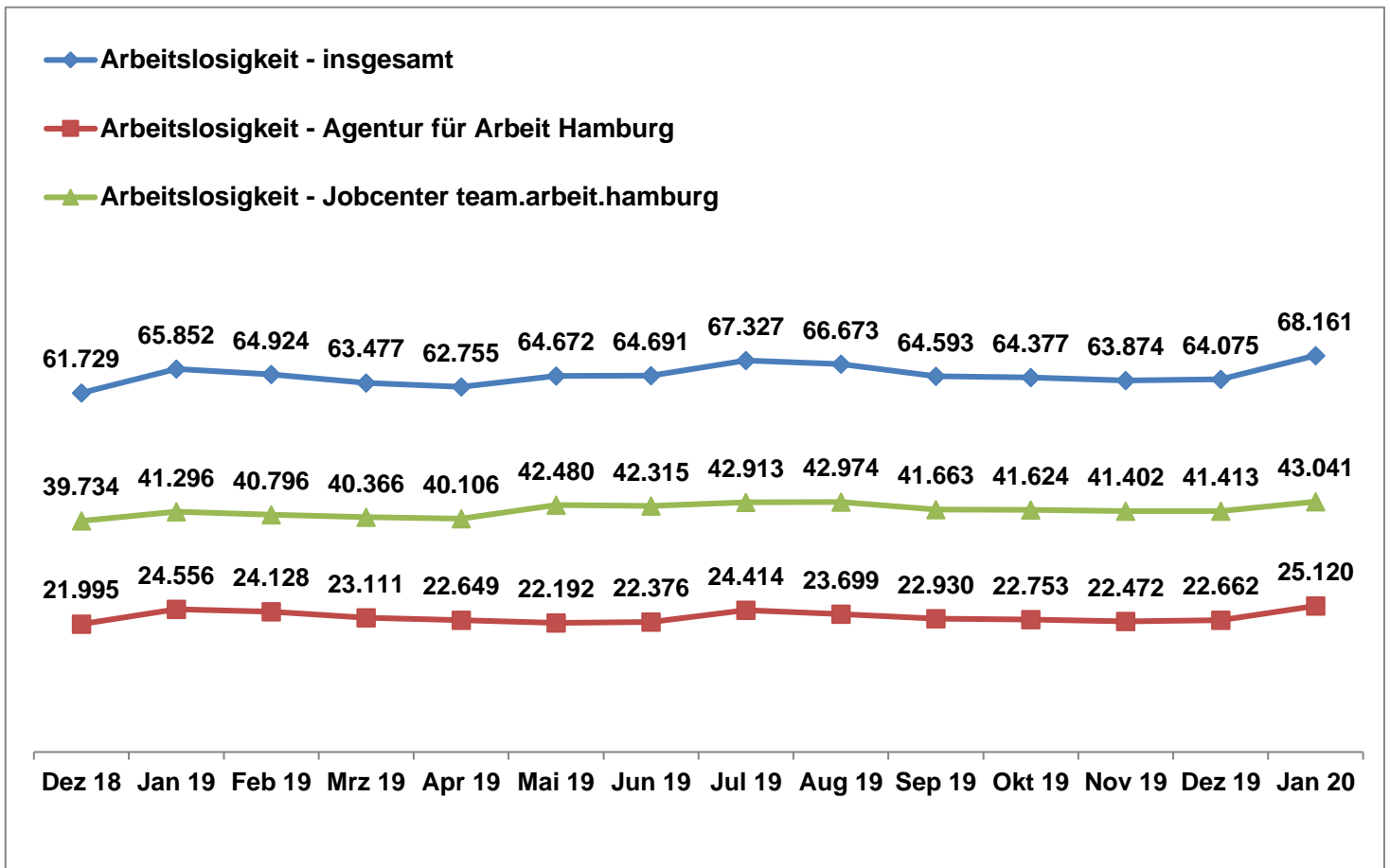
Aktuell: 6,4 Prozent

Vormonat: 6,0 Prozent

Vorjahreswert: 6,3 Prozent

## 7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- Agentur für Arbeit Hamburg: 25.120 Arbeitslose  
Anstieg zum Vormonat um 2.458 (+10,8 Prozent)  
Anstieg zum Vorjahresmonat um 564 (+2,3 Prozent)
- Jobcenter team.arbeit.hamburg: 43.041 Arbeitslose  
Anstieg zum Vormonat um 1.628 (3,9 Prozent)  
Anstieg zum Vorjahresmonat um 1.745 (+ 4,2 Prozent)



### HAMBURG INSGESAMT: 68.161

Vormonat: Anstieg um 4.086 (+6,4 Prozent)  
Vorjahresmonat: Anstieg um 2.309 (+3,5 Prozent)

### AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III\*: 25.120

Vormonat: Anstieg um 2.458 (+10,8 Prozent)  
Vorjahresmonat: Anstieg um 564 (+2,3 Prozent)

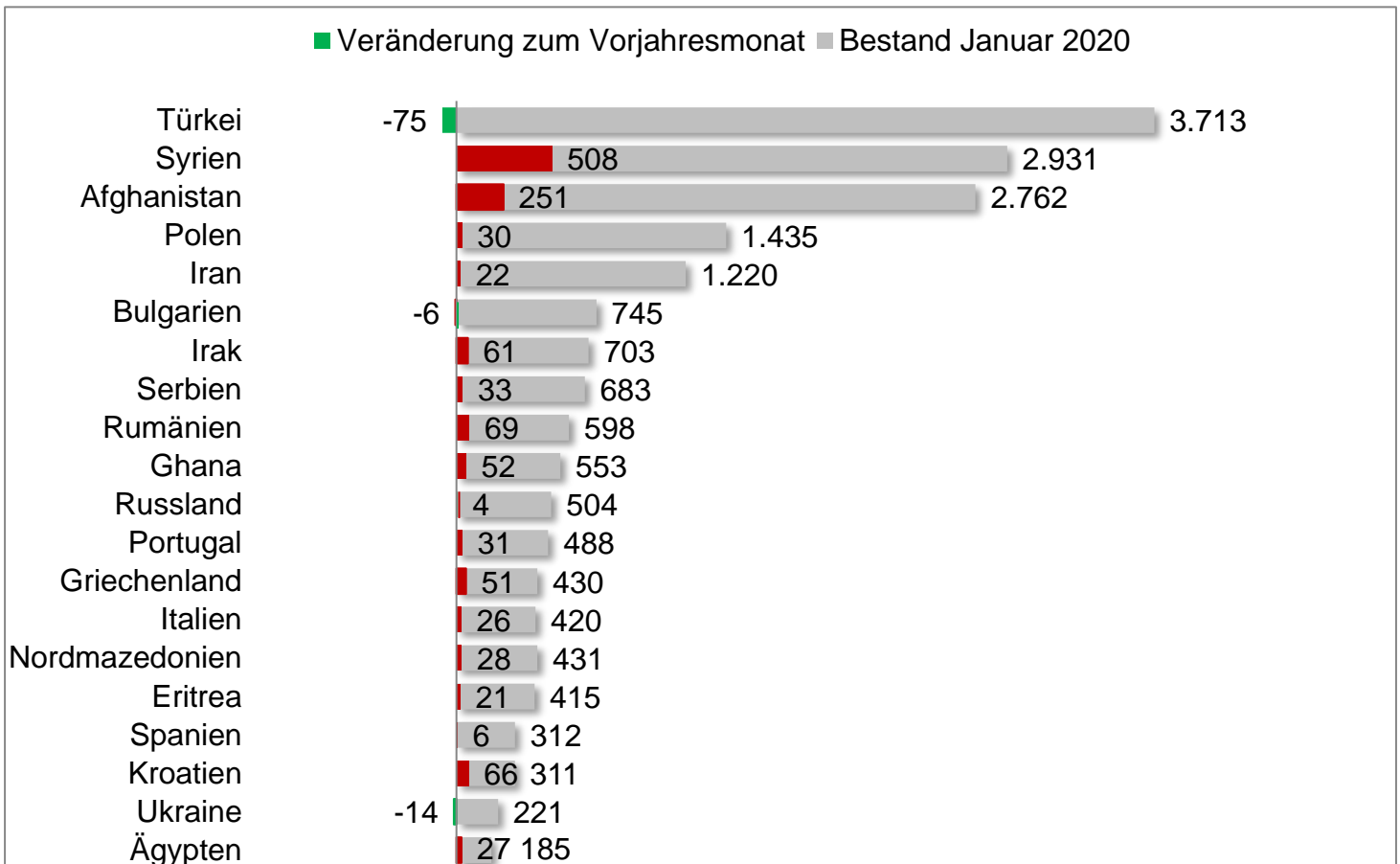
### JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II\*: 43.041

Vormonat: Anstieg um 1.628 (+3,9 Prozent)  
Vorjahresmonat: Anstieg um 1.745 (+4,2 Prozent)

\*SGB: Sozialgesetzbuch

## 8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

- 23.407 Ausländer sind im Januar arbeitslos gemeldet, 1.543 oder 7,1 Prozent mehr als im Vormonat und 1.413 oder 6,4 Prozent über dem Vorjahresniveau.
- Anstieg der Arbeitslosigkeit u.a. bei Syrern, Afghanen und Rumänen im Vorjahresvergleich.
- Leichte Rückgänge u.a. bei arbeitslos gemeldeten Türken, Bulgaren und Ukrainern.



### HAMBURG INSGESAMT: 21.864

Vormonat: Anstieg um + 173 (+0,8 Prozent)  
 Vorjahr: Anstieg um + 1.215 (+5,9 Prozent)

### ARBEITSAGENTUR, SGB III\*: 5.459

Vormonat: Anstieg um + 66 (+1,2 Prozent)  
 Vorjahr: Rückgang um - 48 (- 0,9 Prozent)

### JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II\*: 16.405

Vormonat: Anstieg um + 107 (+0,7 Prozent)  
 Vorjahr: Anstieg um + 1.263 (+8,3 Prozent)

\*SGB: Sozialgesetzbuch

## 9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 29.330 Fachkräfte waren im Januar 2020 arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 43,0 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Sie stehen den Betrieben sofort als Beschäftigte zur Verfügung.
- 38.831 ungelernete Arbeitslose tragen ein überproportional hohes Risiko länger arbeitslos zu bleiben. Daher muss jeder junge Mensch mindestens über eine qualifizierte Berufsausbildung verfügen, um seinen Berufseinstieg als Fachkraft zu realisieren.

### **ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT** (Klammer: Anteil an jeweiligen Gesamtarbeitslosigkeit)

68.161 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 29.330 (43,0%) Fachkräfte
- 38.831 (57,0%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 5.241 (7,7%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.213 (4,7%) schwerbehinderte Menschen
- 19.418 (28,5%) 50 Jahre und älter
- 16.990 (24,9%) langzeitarbeitslos

### **ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III**

25.120 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 16.347 (65,1%) Fachkräfte
- 8.773 (34,9%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 1.954 (7,8%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.087 (4,3%) schwerbehinderte Menschen
- 7.213 (28,7%) 50 Jahre und älter
- 1.739 (6,9%) langzeitarbeitslos

### **ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II**

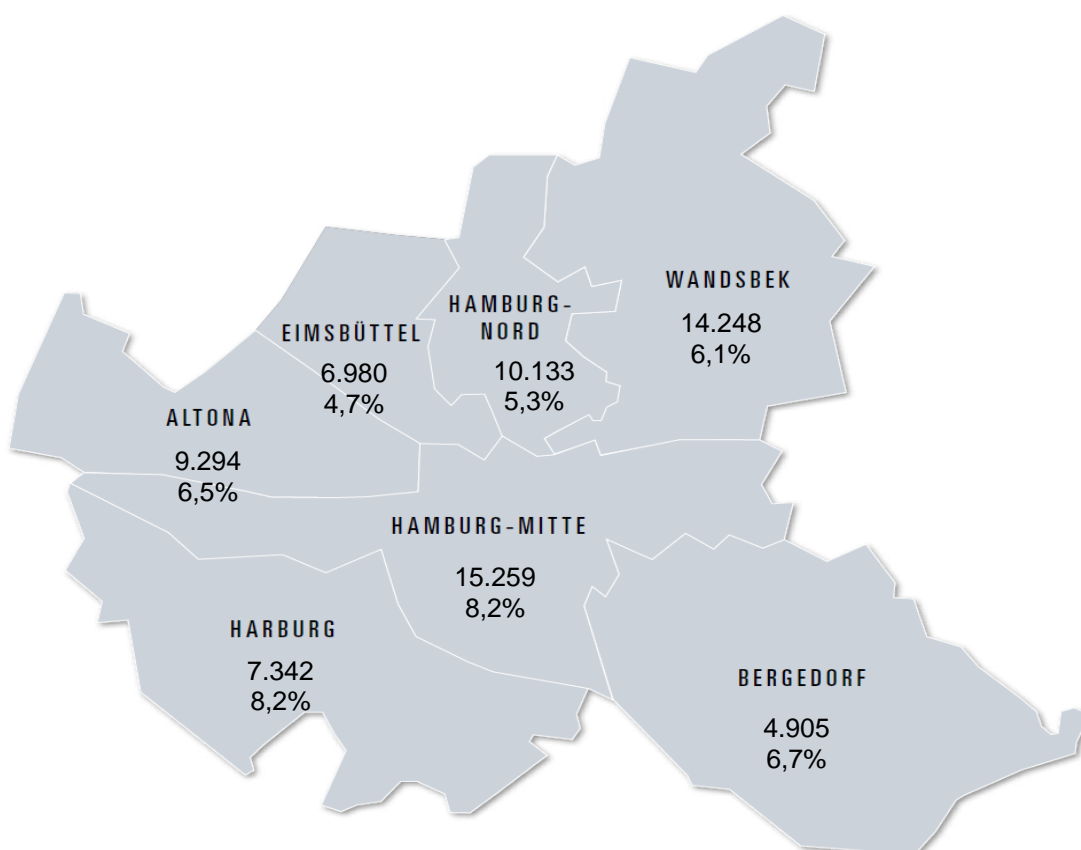
43.041 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 12.983 (30,2%) Fachkräfte
- 30.058 (69,8%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.287 (7,6%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.126 (4,9%) schwerbehinderte Menschen
- 12.205 (28,4%) 50 Jahre und älter
- 15.251 (35,4%) langzeitarbeitslos

## 10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Die Arbeitslosigkeit steigt in allen Bezirken im Vergleich zum Vormonat zwischen 4,5 Prozent in Bergedorf und 6,8 Prozent in den Bezirken Mitte und Harburg an.
- Im Jahresvergleich ist die Lage ähnlich, die Veränderungen liegen dabei in einstelligen Prozentbereichen. Nur Bergedorf verzeichnet einen leichten Rückgang und Mitte hält das Vorjahresniveau.
- Eimsbüttel weist nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenquote mit 4,7 Prozent aus. In den Bezirken Mitte und Harburg ist die Quote mit 8,2 Prozent am höchsten. Auf ganz Hamburg bezogen liegt die Arbeitslosenquote bei 6,4 Prozent.

Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	Januar 2020	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
<b>Hamburg, gesamt</b>	68.161	6,4	4.086	6,4	2.309	4.086
<b>Mitte</b>	15.259	8,2	966	6,8	26	966
<b>Altona</b>	9.294	6,5	499	5,7	116	499
<b>Bergedorf</b>	4.905	6,7	213	4,5	- 18	213
<b>Nord</b>	10.133	5,3	676	7,1	582	676
<b>Wandsbek</b>	14.248	6,1	865	6,5	863	865
<b>Eimsbüttel</b>	6.980	4,7	398	6,0	270	398
<b>Harburg</b>	7.342	8,2	469	6,8	470	469

**03-20 Pressemitteilung****30. Januar 2020**

## **Metropolregion Hamburg: Beschäftigung wächst Pendlerströme nehmen zu Unternehmen suchen Personal**

Die Agentur für Arbeit Hamburg stellt ihre aktuellen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsdaten erstmals vor der Stadtgrenze in der Metropolregion Hamburg vor. Sönke Fock\* traf sich mit der Chefin der Arbeitsagentur Bad Oldesloe, Dr. Heike Grote-Seifert, in Barbüttel im Kreis Stormarn, um die Beschäftigungsentwicklung und Pendlerströme im Kreis und in der gesamten Metropolregion Hamburg vorzustellen. Auf dem Firmengelände der Canal-Control+Clean Umweltservice GmbH verabredeten sie sich mit Paulina Wassermeier (Betriebsleitung Rohr Jumbo (HH) und Personalmanagement Canal-Control+Clean), die mit ihrem Unternehmen für stetigen Beschäftigungsaufbau bei gleichzeitigem Fachkräftebedarf steht.

Aktuell suchen das Unternehmen und ihrer Tochterfirmen in und um Hamburg etwa 50 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<sup>2</sup>, erklärt Paulina Wassermeier: „Wir beschäftigen etwa 450 Mitarbeiter, stellen weitere kaufmännische Angestellte, Vermessungstechniker, Rohrsanierer, Servicemonteure und weitere Fachkräfte ein. Aber auch Quereinsteiger erhalten einen qualifizierten Berufseinstieg.“

### **Metropolregion Hamburg: Gesamtbeschäftigung steigt deutlich**

Nach den aktuellsten Auswertungen waren am 30. Juni 2019 insgesamt 2,15 Millionen Frauen und Männer in der Metropolregion Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt. „Dies waren 215.700 oder 11,1 Prozent mehr als vor fünf Jahren (Juni 2014)“, erklärt Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamburg. In den zwanzig Kreisen und Landkreisen der Metropolregion Hamburg stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) sehr unterschiedlich an. So arbeiteten Mitte 2019 in Ludwigslust-Parchim 65.857 Frauen und Männer, dies waren 2.050 oder 3,2 Prozent mehr als im Juni 2014. „Der Landkreis Harburg erhöhte die Zahl der SVB um 11.842 (21,7%) auf 66.534 und verzeichnet damit den höchsten Anstieg im Vergleich aller 20 Kreise. Hamburg bleibt mit insgesamt 996.031 (+103.431 oder 11,6 %) Arbeitnehmern Mittel- und Knotenpunkt der Beschäftigung“, ergänzt Fock mit Blick auf die Gesamtsituation. Nach Hamburg hat Lübeck mit über 99.000 die meisten SVB, gefolgt vom Kreis Segeberg (93.031), der fast gleichauf ist mit Pinneberg (92.689) und Stormarn mit 86.534 Beschäftigten. Lüchow-Dannenberg weist mit 14.409 (+1.355 oder 10,4 %) die niedrigste Beschäftigung in der Metropole auf. (Karte und Daten im Anhang).

## **Metropolregion Hamburg: Pendlerbewegungen steigen**

Die aktuellsten Pendlerdaten der Metropolregion Hamburg stammen vom 30.06.2018. An diesem Stichtag pendelten 258.523 SVB von ihrem Wohnort in der Metropolregion zum Arbeitsort in die Hansestadt ein. In Gegenrichtung fuhren 73.254 Hamburger zu ihren Arbeitsplätzen hinter die Landesgrenze. Fünf Jahre zuvor (Juni 2013) war das Verhältnis 242.666 Ein- zu 61.496 Auspendler. „Damit stieg die Zahl der Einpendler in diesem Zeitraum um 15.857 (+6,5%), die Zahl der Auspendler nahm mit einem Plus von 11.758 oder 19,4 Prozent überproportional zu. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, die individuell betrachtet werden müssen. Verkehrsachsen des ÖPNV bzw. die Autobahnen A1, A23 oder A7 spielen sicher eine große Rolle, um Arbeitsplätze attraktiver Arbeitgeber in der Metropolregion zu erreichen“, bewertet Dr. Heike Grote-Seifert die Situation. Allein aus dem Kreis Stormarn fahren über 40.400 Frauen und Männer nach Hamburg, um dort zu arbeiten. Fast 19.200 Hamburger sind dagegen in Stormarn beschäftigt, ein Spitzenwert im Kreisvergleich. In den Kreisen Pinneberg bzw. Segeberg arbeiten jeweils etwa 14.500 in Hamburg wohnende Beschäftigte. Deutlich weniger sind es in Cuxhaven (200), Lüchow-Danneberg (46), Uelzen (289) oder Schwerin mit 334.

## **Umweltservice bietet vielseitige Jobs: Canal-Control+Clean**

### **Zitate Paulina Wassermeier (strategisches Personalmanagement)**

„Wir wissen, dass dauerhafter Unternehmenserfolg nur mit motivierten, engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich ist, denn das ist die Basis für einen guten Service. Wir setzen daher auf modernste Technik in Kombination mit kontinuierlicher Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.“, beantwortet Paulina Wassermeier die Frage, was Canal-Control als Arbeitgeber auszeichnet, „Wir fördern Talente, entwickeln Potenziale und initiieren Karrieren - für eine langfristige Zusammenarbeit. Unsere Kolleginnen und Kollegen sollen sich bei uns wohl fühlen. Neben einem familiären Betriebsklima, kurzen Abstimmungswegen und stets offenen Türen bieten wir daher auch ein firmeninternes Gesundheitsmanagement. Dazu gehören auch wöchentlich frisches Obst, gemeinsame sportliche Aktivitäten, Mitarbeitererevents und natürlich und vor allem modernstes Arbeitsmaterial in Form von Arbeitskleidung, Technik und Fuhrpark. Unsere Dienstwagen mit rund 580 PS oder der innovative Vakuumsauger, den wir im Einsatz haben, lassen so manch ein Mitarbeiterherz höherschlagen.“, fügt Paulina Wassermeier schmunzelnd hinzu. „Bei Canal-Control entscheiden sich Arbeitssuchende für ein starkes Unternehmen und vielversprechende Zukunftsperspektiven.“



Dr. Heike Grote-Seifert, Paulina Wassermeier und Sönke Fock sind sich in der Bewertung der Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Metropolregion einig:

„Die Auswertungen zeigen, dass der Arbeitsmarkt an keiner Kreis- oder Landesgrenze haltmacht und viele Beschäftigte eine hohe regionale Flexibilität und Beweglichkeit beweisen. Unternehmen müssen sich mit Blick auf den demografischen Wandel und den Strukturwandel auf Veränderungen einstellen. Die regionalen Arbeitsagenturen informieren und beraten zu anstehenden Anpassungen in den Betrieben und fördern beispielsweise notwendige Weiterbildungsmaßnahmen beschäftigter Arbeitnehmer.“

\*Sönke Fock: Vorsitzender der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Hamburg

²Personen – oder Gruppenangaben betreffen immer alle Geschlechter

## Aktueller Personalbedarf Canal-Control+Clean und Tochterunternehmen

### 1. Freie Stellen, Stand 30.01.2020

Berufe	Anzahl
Kanalreiniger (m/w/d)	4
Rohrsanierer (m/w/d)	7
Rohrinspektionstechniker (m/w/d)	11
Dichtheitsprüfer (m/w/d)	1
Schachtmeister (m/w/d)	1
Helfer (m/w/d)	6
Vermessungstechniker (m/wd)	1
Servicemonteur (m/w/d) für die Rohrreinigung	7
kaufmännische Mitarbeiter (m/w/d)	9

### 2. Ausbildungsbewerber (m/w/d) gesucht, Start Herbst 2020:

- Industriekaufleute
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Geomatiker
- Duales Studium BWL
- Elektroniker für Geräte und Systeme

Bitte beachten Sie: Am 10.03.2020 bieten wir einen Bewerbungstag bei uns im Unternehmen an. Anmeldung oder weitere Infos können Sie bei Frau Markawissuk, [tmarkawissuk@canal-control.de](mailto:tmarkawissuk@canal-control.de) oder 040-72 000 652 erfragen.

#### Pressekontakte:

- Agentur für Arbeit Hamburg – Knut Böhrnsen, Tel: 040 – 2485-2230, E-Mail: [hamburg.pressemarketing@arbeitsagentur.de](mailto:hamburg.pressemarketing@arbeitsagentur.de)
- Agentur für Arbeit Bad Oldesloe - Stefan Schröder, Tel: 04531 - 167 185, E-Mail: [badoldesloe.pressemarketing@arbeitsagentur.de](mailto:badoldesloe.pressemarketing@arbeitsagentur.de)
- Canal-Control+Clean Umweltschutzservice GmbH - Paulina Wassermeier, Tel: 040 - 72 000 60, E-Mail: [wassermeier@canal-control.de](mailto:wassermeier@canal-control.de)

## **Zum Unternehmen: Canal-Control+Clean Umweltschutzservice GmbH**

### **100 Prozent Leistung rund um den Kanal**

#### **Wir für Sie und Sie für uns - Chancengeber, Kompetenzentwickler, Zukunftssicherer...**

Seit über 35 Jahren steht die familiengeführte Canal-Control Gruppe mit ihren 10 spezialisierten Tochterfirmen und mehr als 300 Mitarbeitern für großes Engagement im Umweltschutz und umfassende Leistungen rund um den Kanal. Unser Wissen und unsere Erfahrung haben uns zu einem der führenden Unternehmen für die Reinigung, TV-Inspektion, Dichtheitsprüfung und Sanierung von erdverlegten Entwässerungsleitungen gemacht. Mit über 200 Spezialfahrzeugen und modernster Technik sorgen wir an unseren 6 Standorten für kompromisslose Funktionalität. Auch im Bereich Forschung und Entwicklung setzen wir aktiv Maßstäbe. Die Unternehmen der Canal-Control-Gruppe gehören zum starken Unternehmensverbund der Buhck-Gruppe, einem der größten und leistungsstärksten Umweltdienstleister Norddeutschlands.

#### **Jahr für Jahr bilden wir junge Menschen aus!**

Bei Canal-Control steht ein großes Angebot an unterschiedlichen Ausbildungsberufen aus dem gewerblichen, dem technischen oder auch dem kaufmännischen Bereich zur Auswahl. Bei uns sind Auszubildende von heute die Fach- und Führungskräfte von morgen. Auf dem Weg dorthin gibt es viele Möglichkeiten: eine klassische Berufsausbildung, ein duales Studium oder auch ein Trainee-Programm. Für jeden Bildungsabschluss bieten wir die Chance auf eine interessante Ausbildung mit sicheren Zukunftsperspektiven.

#### **Bei uns passen Arbeitsuchende auch „quer durch die Tür“!**

Wir sind seit Jahren auf Wachstumskurs und daher permanent auf der Suche nach jungen Talenten, qualifizierten Fachkräften und motivierten Quereinsteigern. Bei Canal-Control arbeiten wir Hand in Hand. Die Tätigkeit des einen geht in die Arbeit des anderen über. Unsere Berufsbilder sind dabei sehr vielseitig und reichen im gewerblich-technischen Bereich vom Rohr- und Kanalreiniger, TV-Inspekteur und Dichtheitsprüfer, über Elektroniker für Geräte und Systeme, Rohr- und Schachtsanierer und Vermessungstechniker bis hin zu kaufmännischen Angestellten und Bauingenieuren. Bei Canal-Control findet jeder seinen ganz individuellen Einstieg und Karriereweg.

#### **Bei uns wird Vielfalt „großgeschrieben“!**

Wir arbeiten in einem internationalen Umfeld. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus neun Nationen sind bei uns tätig. Wir sind alle unterschiedlich mit individuellen Stärken, Erfahrungen und Kompetenzen. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist uns persönliche Wertschätzung und ein respektvolles Miteinander wichtig. Wir kommunizieren auf Augenhöhe und sind #starkimteam.

#### **Kontakt**

Canal-Control+Clean Umweltschutzservice GmbH

Stemwarder Landstrasse 17c, 22885 Barsbüttel

Tel. 040 – 720 00 0, E-Mail [info@canal-control.de](mailto:info@canal-control.de), [www.canal-control.de](http://www.canal-control.de)